

Repräsentative Adresse mit rotem Signet

Kranichstein: Das ehemalige Schlepperprüffeld ist neu strukturiert, der benachbarte Jugendklub modernisiert

Offen, übersichtlich und einladend präsentiert sich nach der Neugestaltung das verwunschene Areal um den Jugendklub Kranichstein, den Kinderhort Jägerstorstraße ...

Offen, übersichtlich und einladend präsentiert sich nach der Neugestaltung das verwunschene Areal um den Jugendklub Kranichstein, den Kinderhort Jägerstorstraße und die Freie Comenius Schule. Ausgelassen toben Kinder im Hof auf dem Basketballfeld oder drehen freudig Kurven auf ihren Rädern, von den hinteren Häusern hört man Trommeln. Der Nachwuchs brenne darauf, das „aus seinem Dornröschenschlaf wachgeküsste Gelände“ endlich zu erobern, betonte Sozialdezernentin Barbara Akdeniz. Zusammen mit Stadträtin Brigitte Lindscheid übergab sie das Gebiet des ehemaligen Schlepperprüffelds, das nun mit dem der Schleifmühle verbunden ist, der Öffentlichkeit – „als weiteren Meilenstein der Aufwertung des Stadtteils“.



Erkennungszeichen: Auch das Gebäude des Jugendklubs an der Jägerstorstraße ist modernisiert worden. Foto: Roman Grosser

Mit Fördermitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ sei durch „behutsame Umgestaltung des bis dato nahezu vollständig versiegelten Areals eine repräsentative Adresse geschaffen“ worden, sagte die Baudezernentin. Denn auch der heruntergekommene Jugendklub erstrahlt nach seiner Modernisierung in neuem Glanz. Lindscheid: „Hier wurde sehr viel Geld verbaut.“ In den letzten Bauabschnitt sind 140 000 Euro investiert worden, in die Sanierung des Jugendklubs 375 000 Euro. „Doch die heutige Veranstaltung“, sagte sie, „verdeutlicht wieder einmal, wie lebenswert, kinder- und familienfreundlich dieser Stadtteil ist und welche besonderen Qualitäten der öffentliche Raum bietet“.

Der Erneuerungsprozess sei intensiv auf die Belange junger Menschen ausgerichtet gewesen. Zu den neuen, attraktiven Wegeverbindungen gehört auch eine Brücke über den Mühlbach, die Spaziergänger nun direkt in die als Landschaftspark angelegte Ruthsenbachaue führt. Neben Streuobstwiesen, Feuerstellen und einem Eichenhain gibt es Bolz- sowie Lümmelplätze und damit viele tolle Gelegenheiten zum Spielen. Federführend beteiligt waren an diesem Projekt das Stadtplanungsamt in Kooperation mit dem Sozialdezernat und dem Stadtteilmanagement sowie das Darmstädter Architekturbüro Freischlad und Holz. Vom Frankfurter Landschaftsarchitekturbüro Dittmann und Komplizen stammt die Rahmenplanung des von Schule, Hort und Jugendklub genutzten Außenareals, die mit dem Grünflächenamt realisiert wurde. Gern nutzt man den herrlichen Rundgang um die Comenius Schule, der über die ehemalige Schlepperprüfbahn an einem Kirschenwäldchen und Kiefernain entlang führt. Der Pfad erinnert an vergangene Zeiten, als in den sechziger Jahren der Lehrstuhl für Landtechnik der Technischen Hochschule Traktoren auf ihre Tauglichkeit überprüfte.

„Die Zeit der Schattenkinder ist vorbei, jetzt wird das Umfeld zum Mittelpunkt“, freute sich Georg Zielke vom Vorstand der Comenius Schule. Mit sichtlich viel Spaß dankten kleine Trommler und bewegungsfreudige Tänzerinnen den Erwachsenen mit eigenwilligen Darbietungen. Dann ging es zum Kuchenessen in den Jugendklub, der nun mit einer tomatenroten, holzverkleideten Treppe samt anthrazitfarbener Fassade auf sich aufmerksam macht. Die auffällige Fluchttreppe sei „zum Eingangssignet“ geworden, findet Brigitte Lindscheid.

Nachdem das Absperrband durchtrennt war, gab es kein Halten mehr: Die Kinder eroberten das Haus, polterten die Stufen nach oben. Sie seien „Stammkunden“ hier und hätten schon „sehr viele schöne Dinge zusammen mit den netten Betreuern“ gemacht.